

# Weimarischer Hof

# Ratsstuben

# Gastliche Stätten

## in und um Bad Berka



**Weimarischer Hof.**  
 Mittwoch  
**Schlachten.**  
 Frisch & Weiblich, eben & fröhlich  
 Werk, Brauerei & Konzert.  
 Dirigent: V. Berger.

**Weimarischer Hof.**  
 Heute Sonnabend abends  
 von 7 Uhr ab  
**frischen Stangenpargel**  
 mit junger Taube.  
 Kitzzimmer ist heute frei.  
 Wohnungsdirektor  
**Leopold Berger.**

Ilm-Bote: 29.5.1898

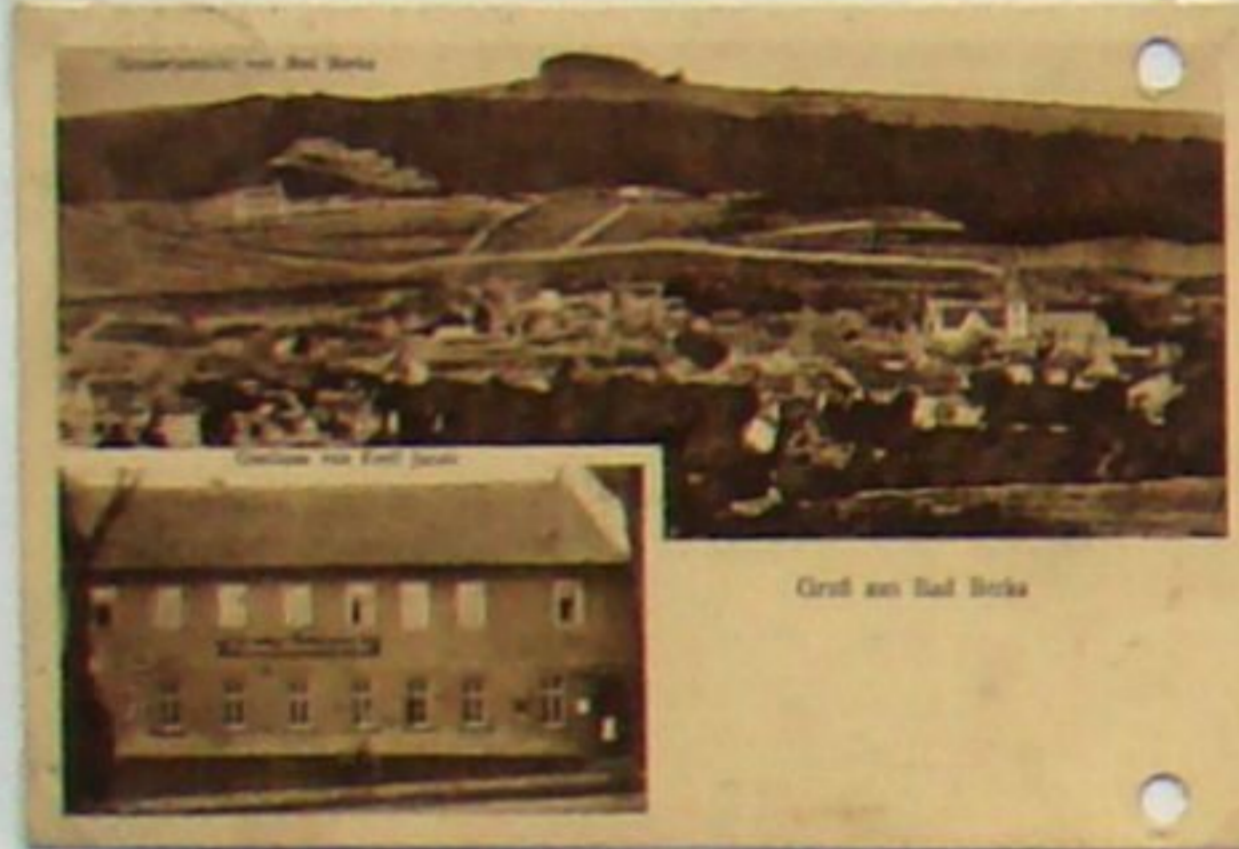
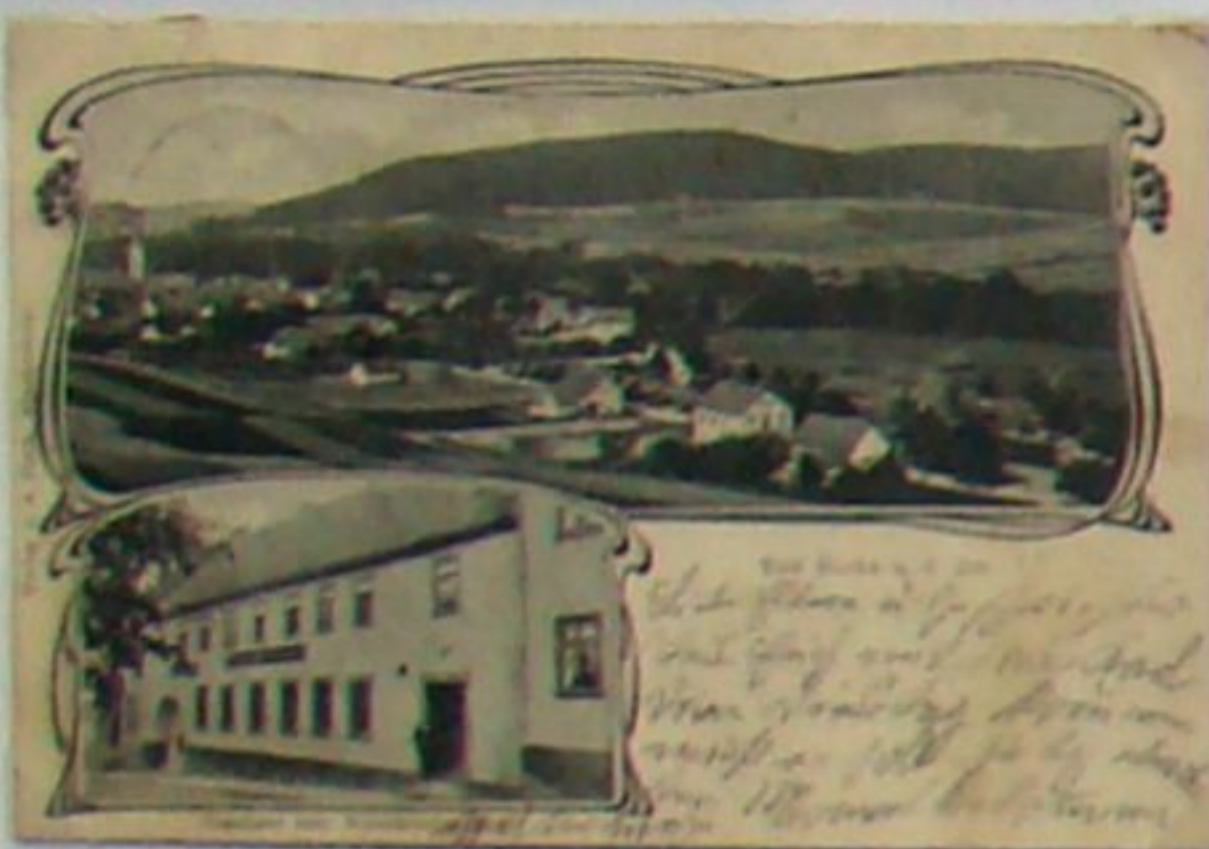


die „Ratsstuben“ im Frühling 2009

Diese Gastwirtschaft direkt am Marktplatz wurde von Carl Ungelenk 1869 gegründet. Der Pächter Wilhelm Hoffmann wandelte sie 1884 in einen Gasthof mit dem Namen „Weimarischer Hof“ um. Er bot auch Übernachtungsmöglichkeiten für Reisende mit Ausspanne sowie Wohnungen für Badegäste an. Beliebte war das Lokal ebenso bei Vereinen der Stadt. Nach mehrmaligem Wechsel der Pächter ging der Weimarischer Hof 1903 an Emil Jacob über und wurde von diesem und seinem Sohn Fritz bis ca. 1953 betrieben. Sie verkauften gleichzeitig Düngemittel und Saatgut. In den 30er Jahren kam dann noch eine Benzinzapfsäule auf dem Marktplatz hinzu, an der man sein Auto oder Motorrad auftanken konnte. Bei Marktkonzerten bewirteten Jacobs außerdem die Gäste. Der „Weimarischer Hof“ war das Versammlungslokal der Berkaer Arbeiterschaft. In ihm wurden fast alle linksgerichteten Vereine, Organisationen und Parteien der Stadt gegründet: 1873 z.B. der traditionsreiche Arbeitergesangsverein „Liedertafel“, 1908 der Metall- und Fabrikarbeiterverband, der Ortsverband der SPD, zwischen 1922 und 1924 die Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, das Gewerkschaftskartell, Ortsgruppen des Frauenhilfsbundes und des Arbeiter-Samariterbundes. Nachdem der „Weimarischer Hof“ mehrere Jahre von dem beliebten Wirtepaar Kunze betrieben wurde, kaufte 1962 die PGH „Farbe und Raum“ die Gaststätte und eröffnete sie nach umfangreichen Umbauten und Modernisierungen unter dem Namen „Haus des Handwerks“. Erneute Umgestaltungen zu Beginn der 1990er Jahre brachten ab 1992 chinesisches und 1998 für wenige Monate italienisches Flair in die Gaststätte. Von Oktober 1998 bis Juli 2003 führte Andreas Osterheld das Restaurant wieder unter „Weimarischer Hof“.



„Haus des Handwerks“ in den 1970er Jahren (Bild links) und 1991 (rechts)



Bad Berkaer Marktplatz mit Zapfsäule für Benzin um 1934



1. Mai 1958: Einkehr nach der Demo beim Wirt Kunze zum fröhlichen Umtrunk



1. Mai 1957: die Wirtsleute Kunze haben voll zu tun



Marktplatz Bad Berka 1962, rechts das Gasthaus „Weimarischer Hof“



letzter Durchgangsverkehr 1987 über den Markt, vorbei am „Haus des Handwerks“



1987 Blick von der Rathauterrasse zum „Haus des Handwerks“



**„Ratsstuben“ Bad Berka**  
 Am Markt 5 • 99438 Bad Berka

*Herzlich Willkommen in der Gaststätte Ratsstuben Bad Berka*

Tel.: (036458) 181050  
 Handy: 0163/7200501

Öffnungszeiten:  
 Mo-Do: Ruhetag (Ausnahme bei Reservierung)  
 Mi-Sa: 11.30 - 14.30 Uhr  
 17.30 - 22.00 Uhr (bei Bedarf auch länger)



Seit September 2006 betreiben Gabriele Czerny (Thüringen) und Erik Petersen (Ostfriesland) die Gaststätte schräg gegenüber vom Bad Berkaer Rathaus unter dem Namen „Ratsstuben“. Die Innengestaltung nahmen sie selbst in die Hand und sorgten mit vielen Accessoires für eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Der große Gastraum bietet 46 und das Kaminzimmer 27 Plätze. Es wird besonders gern für Familienfeiern aller Art, Klassentreffen, Büfets, Sitzungen oder Vereinsfeiern genutzt. Die Sommerterrasse im Innenhof lädt an warmen Sommerabenden zum Entspannen und Verweilen ein. Neben einer soliden gutbürgerlichen Küche bietet das Wirtepaar der „Ratsstuben“ eine abwechslungsreiche vegetarische Karte und eine vielseitige Rindersteak-Karte an. Das Rindfleisch ist hochwertiges Naturfleisch aus regionaler Zucht. Mit diesem Angebot haben sie inzwischen einen großen Kundenstamm gewonnen, der sich über Bad Berka hinaus bis Erfurt und Weimar erstreckt. Beliebte sind aber auch die Aktionswoche, beispielsweise die Fischwochen mit Fisch direkt von der Fischerei Bremerhaven sowie Tagesangebote für jeden Geldbeutel und jeden Geschmack.

